

einander behandelt. Probleme der Qualifizierung und Berufsausbildung werden noch nicht genügend im Zusammenhang mit der Perspektiventwicklung des Betriebes beraten. Außerdem ist erst von einigen Produktionskomitees begonnen worden, auf der Grundlage der technisch-ökonomischen Aufgaben die Schlußfolgerungen für die Verbesserung des Inhalts und der Methoden der politischen Massenarbeit sowie der Leitungstätigkeit der verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre im Betrieb herauszuarbeiten.

Deshalb ist es notwendig, den überbetrieblichen Erfahrungsaustausch mit den Vorsitzenden und Mitgliedern der Produktionskomitees mehr als bisher, zu entwickeln. Dafür tragen die Büros für Industrie und Bauwesen bei den Bezirksleitungen eine besondere Verantwortung. Sie sollten in speziellen Seminaren und mit Hilfe der Publikationsorgane die besten Erfahrungen verallgemeinern helfen und alle Produktionskomitees mit den guten Arbeitsmethoden vertraut machen.

Eine gute Arbeitsmethode wird zum Beispiel vom Produktionskomitee des VEB Carl Zeiss Jena praktiziert. In diesem Betrieb wurden vor dem Forum des Produktionskomitees die Wettbewerbskonzeptionen der Bereiche verteidigt. Daran nahmen die Bereichsleiter sowie die APO-Sekretäre und AGL-Vorsitzenden teil. Dadurch konnte das Produktionskomitee entscheidend Einfluß darauf nehmen, daß die verantwortlichen Leiter der Produktion solche Aufgaben stellten, die den Anforderungen der Parteibeschlüsse entsprechen. Es konnte ferner dafür sorgen, daß der Kampf um die Erfüllung der Wettbewerbsziele mit wirksamen Methoden der politischen Massenarbeit unterstützt wird.

Ein weiteres Problem in der Tätigkeit einiger Produktionskomitees besteht darin, ** daß noch nicht ausreichend die bestmögliche Verbindung zwischen der Einzelleitung und der kollektiven Mitarbeit der Werktätigen im Betrieb gewährleistet wird. Das Produktionskomitee des VEB Elektrokohele Berlin-Lichtenberg beispielsweise stellte sich zu viele Aufgaben. Dadurch zersplitterte es sich in seiner Tätigkeit, wodurch weder die Masseninitiative bedeutend gefördert noch auf die Verbesserung der Leitungstätigkeit im Betrieb ausreichend eingewirkt werden konnte.

Die Ursachen für noch vorhandene Mängel und Schwierigkeiten in der Tätigkeit der Produktionskomitees sind mannigfaltiger Natur. Die Werkleiter einiger Betriebe nehmen beispielsweise die wichtigen und sofort realisierbaren Empfehlungen des Produktionskomitees nicht ernst und verwirklichen diese nur schleppend. Sie betrachten die Tätigkeit des Produktionskomitees als eine Bevormundung und einen Eingriff in ihre persönliche Verantwortung.

Andererseits zeigt sich bei einigen leitenden Wirtschaftsfunktionären die Tendenz, ihre eigene, persönliche Verantwortung auf die Produktionskomitees abzuwälzen. Das ist besonders in den Betrieben der Fall, wo Leiter der Produktion noch nicht die erforderliche politische und fachliche Qualifikation besitzen. Diesen Leitern sind die kritischen Hinweise der Arbeiter auf schlechte Leitungstätigkeit und Mißstände in der Produktionsorganisation, Technologie, Konstruktion usw. unangenehm. Sie sind auf Grund mangelnder Qualifikation nicht in der Lage, die komplizierten Probleme in die Hand zu bekommen, und möchten deswegen die Entscheidung dem Produktionskomitee überlassen.

Das entscheidende Prinzip der Tätigkeit der Produktionskomitees ist die richtige Verbindung zwischen der Einzelleitung und der Entwicklung der Masseninitiative. Um dieses Prinzip durchzusetzen, ist im Erfahrungsaustausch zwischen den Produktionskomitees und mit Hilfe der Presse darzulegen, wie das Produktionskomitee ein richtiges Verhältnis zum Leiter einerseits und eine qualifizierte Arbeit zur Mobilisierung der ganzen Belegschaft andererseits entwickeln muß. Die Betriebsparteiorganisationen und Büros für Industrie und Bauwesen bei